

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und bei Ausgabestellen 2 RM. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,30 RM., bei Postbestellung 3 RM. Einrückungsgeld: 10000. Wochensatz: 10000. Wochensatz: 10000. Wochensatz: 10000.

Angelagerter: Die 4-jährige Kammer 25 Bsp., die 4-jährige Karte der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichsmark, die 3-jährige Karte im 1. Reichsmark. Nachzahlungsgebühren 20 Reichsmark. Anzeigenpreis: 10000. Wochensatz: 10000. Wochensatz: 10000.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 283. — 86. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Wilsdruff“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 6. Dezember 1927

Eiserner Kampf.

Schon wieder droht die Gefahr eines gewaltigen Kampfes im deutschen Wirtschaftsleben, eines Kampfes der aber weit größere Kreise umfaßt, viel weitere Wellen schlagen würde als der glücklicherweise ziemlich rasch beendete Streik im Braunkohlenbergbau. Diesmal ist es die deutsche Großeisenindustrie, in der es gewaltig gärt; die Arbeitgeberseite hat die Forderungen ihrer Arbeiter nach vollständiger Durchführung des Achtstundentages und nach Lohnsteigerungen mit einem Schreiben beantwortet, das eine Stilllegung der Werke der eisenverarbeitenden Industrie für den 1. Januar und damit die Entlassung von rund 250 000 Arbeitern vorseht.

Der Kampf um die Dauer der Arbeitszeit in der Eisenindustrie ist durchaus nicht neueren Datums, sondern währt eigentlich schon seit dem Dezember 1923, als die wirtschaftliche Not der Währungsstabilisierung zu einer Arbeitszeitverlängerung zwecks Produktionssteigerung und Kostenverminderung zwang. Davon ist aber inzwischen schon wieder vieles abgebaut worden. Die Arbeitgeber verweisen dabei auf die Zustände im Ausland, besonders in Frankreich, Belgien und England, wo beträchtlich längere Arbeitszeiten zugelassen sind. Nun besteht bekanntlich eine Kohlenlagemeinschaft internationalen Charakters, die sich freilich nur auf Europa beschränkt und auch hier nicht einmal alle eisenverarbeitenden Länder umfaßt. Deutschland mußte also in seiner Eisenindustrie hinsichtlich ihrer Produktionskosten, bei denen natürlich Lohn und Arbeitszeit eine große Rolle spielen, sehr darauf achten, nicht schlechter dazustehen als die anderen Mitglieder der Kohlenlagemeinschaft und die Angewandten. Das ist aber schon angeblich durch die am 1. Januar fällige vollständige Durchführung des Achtstundentages und darum will die Arbeitgeberseite diesen Zeitpunkt weiter hinausgeschoben wissen, weil die dadurch notwendig werdende Umstellung von Zweischicht- zum Dreischichtsystem noch länger nicht durchgeführt werden konnte, vielmehr hierfür noch längere Zeit nötig sei. Ebenso wehrt man sich dagegen, daß obenstehend noch beträchtliche Lohnsteigerungen erfolgen sollen. Von Arbeitgeberseite wird übrigens eine Überlegung ins Feld geführt, die man für die Volkswirtschaft als erheblich bezeichnend muß: die Verkürzung der Arbeitszeit verlangt, da es sich fast überall um Betriebe handelt, die fortwährend arbeiten, wo also eine Betriebsunterbrechung aus technischen Gründen nicht stattdes, nun natürlich die Einstellung neuer Arbeiter und diese — sind nicht zu haben oder doch nur in so geringer Zahl, daß diese längst nicht ausreicht. Die eisenverarbeitende Industrie ist nämlich erstens so gut beschäftigt, daß dort gelernter Arbeiter, die erwerbslos wären, so gut wie gar nicht vorhanden sind. Die weitere Frage, wie für die Arbeiter, die neu eingestellt werden sollen, überhaupt Wohnungen in aller Eile bereitgestellt werden können, ist auch ein Einwand, den man ja — leider — nicht so ohne weiteres von der Hand weisen kann.

Immerhin ist die Gefahr einer derart großen Vertiefung, wie sie angedroht ist, doch nicht ganz so dringend, wie die ersten Forderungen läßt sich denken es anzudeuten scheinen. Jedenfalls ist man in Bauarbeiten, wo man für solche Dinge einen recht guten „Nieser“ hat, zunächst noch der Ansicht, daß schließlich doch noch durch beiderseitiges Nachgeben eine Einigung erzielt werden wird. An und für sich dauern nämlich die Verhandlungen der Arbeitgeber und -nehmer schon einige Zeit und es war Aussicht auf eine solche Einigung vorhanden. Selbstverständlich wird auch das Arbeitsministerium eingeweiht; denn abgesehen davon, daß alles darangesetzt werden muß, die Arbeitslosigkeit von Hunderttausenden von Arbeitern zu verhindern, eine schwere Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens zu vermeiden, weiß man nicht, welche noch viel größere wirtschaftliche Folgen die Stilllegung der Eisenbetriebe namentlich auf die eisenverarbeitende, also vor allem die Maschinen- und Elektroindustrie, haben kann. Wir wissen ja, welche schweren Wunden solche Riesenkämpfe beiden Seiten zu schlagen pflegen, und so wird man es sich doch wohl noch genau überlegen, ehe man zu den letzten Mitteln greift.

Zu der drohenden Stilllegung in der Großeisenindustrie wird bekannt, daß auch zahlreiche weiterverarbeitende Industriebetriebe des rheinisch-westfälischen Industriebezirks aus freien Stücken ebenfalls Stilllegungsangelegenheiten bei den zuständigen Regierungspräsidenten zum 1. Januar 1928 erstattet haben. Der Grund liegt auch hier in den großen Forderungen der Gewerkschaften. Eine Verwirklichung dieser Forderungen, so wird von diesen Betrieben behauptet, würde, den Betrieben ein wirtschaftliches Weiterarbeiten nicht mehr gestatten. Große Forderungen haben bereits die ausländischen Erzlieferanten auf Grund der bestehenden Vertragsbestimmungen erhoben, die Erzwerkstätten im laufenden Monat Dezember, soweit noch sehr möglich, möglichst einzustellen und ab 1. Januar 1928 ganz einzustellen.

Die Gewerkschaften zur Stilllegungsaktion.
Der christliche Metallarbeiterverband hat wegen der anbrechenden Betriebsstilllegungen durch die Großeisenindustrie fol-

Zusammentritt des Völkerbundrates

Hohe Politik in Genf.

Die litauische Frage.

Montag früh kurz nach 11 Uhr trat der Völkerbundrat unter dem Vorsitz des chinesischen Vorkämpfers in Paris, Tscheng Koh, zunächst in einer nichtöffentlichen Sitzung zu seiner 48. Tagung zusammen. Nach der Regelung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten bildete die polnisch-litauische Streitfrage, über die litauische Ministerpräsident Waldemaras am Sonntag noch eine zweifelhafte Unterredung mit Litwinow hatte, den Gegenstand der weiteren Aussprache. Aus nichtöffentlicher Sitzung verläutet, daß auf Chamberlains Antrag beschloffen wurde, die Verhandlung des ungarisch-rumänischen Disputationsfalls zu vertagen. Der ungarische Vertreter, Graf Apponyi, habe seine Zustimmung zur Vertagung erklärt. Im weiteren Verlauf der nichtöffentlichen Sitzung wurde der bisherige Direktor der Mitarbeiterabteilung des Völkerbundes, der Norweger Goldberg, zum neuen Direktor der Abfertigungsabteilung des Völkerbundes ernannt.

Der geschlossenen Sitzung folgte eine kurze öffentliche, die aber ohne wesentliche Beschlüsse beendet wurde. Dienstag findet eine zweite öffentliche Sitzung statt. Der Nachmittags wurde von den Staatsministern zu Verhandlungen benützt. Reichsaussenminister Dr. Stresemann sah den polnischen Außenminister Jaleski und den litauischen Ministerpräsidenten Waldemaras bei sich und unterhielt sich mit ihnen über die geplante Regelung des polnisch-litauischen Streites.

Russisch-britische Annäherung.

Litwinow bei Chamberlain.

Den Hauptgegenstand des Interesses bildete am Montag die Nachricht von der für den Nachmittag vorgesehenen Unterredung des Sowjetvertreeters Litwinow mit dem englischen Außenminister Chamberlain. Die englische Delegation gab darüber folgende Mitteilung aus: „Auf Ersuchen des Herrn Litwinow wird Herr Außenminister Chamberlain den russischen Delegationsführer heute nachmittag empfangen.“ Die Überraschung über diese Ankündigung war groß, zumal man so etwas bis heute geradezu für unmöglich gehalten hatte. Außer Litwinow sind sämtliche Russen von Genf abgereist.

Wie man in Genf vermutet, möchte Chamberlain gegenüber der erstarkenden Arbeiterpartei in England den Fehler des Abbruchs mit Rußland wieder gutmachen. Rußland aber habe wirtschaftliche und allgemeine Gründe dafür, mit England wieder auf annäherbaren Boden zu treten.

Litwinow und Chamberlain.

Aber die Zusammenkunft zwischen dem russischen Volkskommissar Litwinow und dem englischen Staatssekretär des Äußeren, Chamberlain, wurde von englischer Seite folgendes Kommuniqué ausgegeben:

„Nachdem Herr Litwinow Sir Austen Chamberlain um eine Besprechung gebeten hatte, fand im Hotel Beau Rivage eine Zusammenkunft zwischen beiden Ministern statt. Die Unterredung gab Gelegenheit zu einem freimütigen Meinungsaustausch über die Beziehungen zwischen den Regierungen von Sowjetrußland

und Großbritannien. Indessen zeigte es sich nicht als möglich, während des Verlaufs dieser Besprechung zu irgendeiner Grundlage für eine Vereinbarung zu gelangen.“

Litwinow erklärte auf eine Frage der Journalisten kurz, daß er „nichts Interessantes“ sagen könne.

Der Sonntag der Besprechungen.

Nachdem im Laufe des Sonntags fast alle bedeutenden Persönlichkeiten in Genf angelangt waren, begannen sofort die große hochpolitische Aussprache durch gegenseitige Besuche.

Der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann erfuhr um 5 Uhr bei Briand. Man besprach die Vorkommnisse seit dem letzten Vorkommnis der beiden Minister im September. Auch die Tagung der Vorbereitenden Abfertigungsabteilung sowie der polnisch-litauische Streitfall wurden besprochen, doch ging man nicht auf die Einzelheiten ein.

Nachdem Dr. Stresemann in das Hotel Metropole zurückgekehrt war, erschien der russische Volkskommissar Litwinow bei ihm und verweilte etwa eine Stunde. In der Aussprache wurde hauptsächlich der polnisch-litauische Streitfall und die Teilnahme der Sowjetregierung an den Abrüstungsarbeiten behandelt.

Weitere Unterredungen fanden statt zwischen Litwinow und Briand, dem Polen Jaleski und dem Italiener Scialoja, zwischen Waldemaras und Litwinow, zwischen Jaleski und Briand.

Wie bekannt wird, ist zwischen Briand und Litwinow in der Unterredung der Gedanke von Siderarbeitsverträgen zwischen der Sowjetregierung und den einzelnen westlichen Nachbarstaaten eingehend erörtert worden. Es sollen in der Unterredung besonders die Siderarbeitsverträge erörtert worden sein, die dem Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Rußland und Rumänien gegenüberstehen.

Polen-Litauen.

Nach den Besprechungen über die Regelung der polnisch-litauischen Frage verhält sich der Eindruck, daß deren Regelung, d. h. hauptsächlich die Aufhebung des für den ganzen europäischen Osten seit Jahren äusserst bedrohlichen Kriegszustandes zwischen Litauen und Polen und die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen, nur noch des formellen Abschlusses bedarf.

Wenn auch mit einem Vorbehalt Litauens in bezug auf seine Ansprüche auf das Wilnagebiet gerechnet werden muß, so wird in Genf polnischen Kreisen doch die Auffassung vertreten, daß der Aufnahme der normalen Beziehungen zwischen Polen und Litauen entscheidende Bedeutung für die Verhütung der Ostlage zukommt, und man gibt sich der Hoffnung hin, daß die volle Wiederherstellung der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Litauen daraus resultieren wird. Die juristische Formulierung der geplanten Lösung wird die Aufgabe eines Ministerkomitees sein, in dem England, Frankreich, Italien und Japan durch ihre juristischen Berater vertreten sein werden. Deutschland, dessen Haltung in dieser Streitfrage und dessen Interesse an der Wahrung der Souveränität Litauens bekannt sind, ist bereit, in diesem Ausschuss mitzuwirken.

Um die Befoldungsvorlage.

Erledigung noch vor Weihnachten.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages trat nach mehrwöchiger Pause wieder zusammen, um die zweite Lesung der Befoldungsvorlage vorzunehmen. Man trat zunächst in die Beratung der Frage der Ministerialzulagen ein. Angenommen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, wonach eine Erhöhung der Ministerialzulagen über den Stand vom 1. April 1927 hinaus weder beim Inkrafttreten des Befoldungsgesetzes noch durch den nächsten Haushaltsplan erfolgen darf.

Im übrigen veranlaßt, daß die Koalitionsparteien im Reich beschlossen haben, die Befoldungsvorlage noch vor Weihnachten zu erledigen, so daß die Befoldungsreform noch vor den Feiertagen geregelt werden dürfte. Der Plan, die Erhöhungen vorläufig nur zu 75 Prozent anzuzahlen, soll wieder fallen gelassen sein.

Kommunalwahlen in Mecklenburg.

Starke Wahlbeteiligung.

Die schon vor einiger Zeit begonnenen Gemeindevahlen in einzelnen Städten wurden Sonntag fortgesetzt. Das Resultat war nicht einheitlich. Die Landeshauptstadt Schwerin hat gegenüber der Vorwahl ein Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen aufzuweisen. Während hier vorher 26 Sitze der Rechten 24 Mandate der Linken

gegenüberstanden, das sich nunmehr das Verhältnis so verschoben, daß beide Seiten 25 Mandate haben werden. In anderen Städten im Lande hat sich die Linie mehr durchzusetzen vermocht, so in **Malchin**, wo jetzt ein Kommunist in das Stadtparlament einzuziehen wird. In **Stavenberg** konnten die Sozialdemokraten einen Erfolg verbuchen: sie errangen hier die Mandatsmehrheit. Auch in **Röbel** haben die Rechtsparteien zugunsten der Sozialdemokratie einen Stimmenverlust erlitten, ohne daß ihnen allerdings die überlegene Mehrheit im Parlament freitragend gemacht werden konnte.

Die Wahlbeteiligung war durchweg stark, und zwar bis zu 80 Prozent.

Bier schwere Eisenbahnunfälle.

In **Rußland**, **Frankreich**, **Wittel** und **Ostdeutschland**. Auf der Kaiserin Elisabeth Eisenbahn bei der Stadt **Dnjepetrowsk** in **Rußland** entgleiste ein Zug. Man zählte sieben Tote, 19 Verletzte, darunter fünf Schwerverwundete. Nachträglich wurden noch 18 Personen als mehr oder weniger schwer verwundet gemeldet. Ein Angestellter der Stationsverwaltung wurde sofort verhaftet, da die Untersuchung ergab, daß ein falscher Befehl der Stationsdiensthabenden und der Mangel technischer Instruktionen das Unglück verschuldet haben.

Ferner entgleiste bei **Schnellzug Lyon—Grenoble** einen Kilometer vom Bahnhof **St. Quentin-Fallavier** entfernt. Fünf Wagen, darunter der Gepäckwagen, stürzten um. Eine Person wurde getötet.

In der Nähe von **Hohenbrunn** an der Eisenbahnstrecke **Kordhausen—Erfurt** stieß ein Lastkraftwagen aus **Kordhausen** der infolge Glätte auf der abschüssigen Straße ins Rutschen gekommen war und die herabgelassene Schranke durchbrochen hatte, mit einem Personenzug zusammen. Der Lastkraftwagen wurde mitsamt dem Anhänger zertrümmert. Fahrer und Mitfahrer wurden getötet. Von dem Personenzug entgleiste der Gepäckwagen.

Endlich sei noch hervorgehoben, daß bei **Stargard** (Pommern) eine Lokomotive in einen von Ostpreußen kommenden Transitzug fuhr, wobei die Lokomotive des Güterzuges aus den Schienen sprang und sich tief in die Erde bohrte. Menschenleben sind nicht zu beklagen, nur ein Heizer ist verletzt worden. Doch ist der Materialschaden bedeutend, da nicht nur die beiden Lokomotiven gebrauchsunfähig wurden, sondern auch ein Güterwagen vollständig in Trümmer ging.

Kleine Nachrichten

Wutten eines Zaubersümmen.
Berlin. Des Nachts wurden zwei junge Leute von dem laubstammigen Arbeiter **Joseph Kufel** durch Messerschläge so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Kufel befand sich auf der Straße ein Mädchen und auf deren Hüfte ritten zwei Männer der Bedrängten zu Hilfe. Kufel zog sofort ein Messer und schlug so lange auf die beiden ein, bis sie blutüberströmt zusammensanken. Der Messerheld wurde verhaftet.

Wühlkäfer Vorkommnis.
Berlin. Einbrecher versuchten in der Nacht den Tresor einer Filiale der **Dresdner Bank** am **Sachsenplatz** zu hebeln. Nur der stabilen Konstruktion der Tür zum Scharnier ist es zu danken, daß den Räubern ihr Vorhaben mißglückte. Sie sind leider glatt entkommen.

Alexander Zubkow verunglückt.
Godesberg. Der junge Gatte der Prinzessin **Victoria**, **Alexander Zubkow**, kam, als er ein Motorrad besorgen wollte, vor dem sogenannten **Auenhans** in **Godesberg** zu Fall und zog sich Verletzungen des Kopfes und innere Verletzungen zu. Er wurde von einem herbeigerufenen Arzt in ein Krankenhaus gebracht.

Jugendliche Weigelosever.
Kattowitz. Eine Anzahl junger Burken verübte in **Abdultau** an der Straße nach **Wichow** schwere Ausschreitungen. Sie fielen vorübergehende mit Knütteln und Messern an und verletzten Personenautos zum Stehen zu bringen. Mehrere Personen erlitten dabei teilweise schwere Stichwunden. Es gelang der Polizei nur mit größter Mühe die Handlanger zu überwinden. So daß sie im Gerichtsgefängnis einstecken werden konnten. Auch sonst ereigneten sich im Kreise **Abdultau** erhebliche Störungen der Ordnung. In verschiedenen Wirtschaften in **Abdultau** kam es zu blutigen Schlägereien und schweren Sachbeschädigungen. Ein katholischer Geistlicher wurde mißhandelt und betrunken. In **Arzobischow** wurde der **Christliche** von einem Anführer überfallen und schwer mißhandelt.

Salzsäure im Morgentasse.
Kiel. (Preis Südbadern). Ein 15-jähriges, bei dem bekannten kielischen **Maler Professor Hedderlen** angestelltes Mädchen verfuhr sich für die Reinigung ihrer Toilette durch Vergiftung **Hedderlens** und dessen **Gattin** zu töten, indem es Salzsäure in den Morgentasse gab. Das Ehepaar **Hedderlen** kam jedoch mit Abseilen davon, da es den Anschlag rechtzeitig entdeckte. Die **Mitläuferin** wurde bis zur Aburteilung vor dem Jugendgericht auf freien Fuß gesetzt.

Die neue sächsische Besoldungsvorlage.

Dresden, 5. Dezember. Die Regierungsvorlage über die neue sächsische Besoldungsordnung ist nun fertiggestellt und dem Landtag zugangig, der in allerhöchster Zeit über die Vorlage beraten wird, um die Auszahlung der neuen Gehälter noch vor Weihnachten zu ermöglichen. Zur gleichen Zeit ist dem Landtag eine Vorlage über die Neuordnung der Ruhegehälter für Pensionäre sowie ein Nachtrag zum Staatshaushaltsplan für 1927 überreicht worden, der die Deckungsfrage regeln soll. In der Nachtragsvorlage wird ein Betrag von 22 Millionen Mark angefordert. In der Begründung der Besoldungsvorlage wird eingangs ein Vergleich gezogen zwischen der Entwicklung der Löhne für gewerbliche Arbeiter und der Beamteneinkünfte in den letzten Jahren und festgestellt, daß der durchschnittliche Arbeitslohn des geltenden Arbeiters seit dem 1. Dezember 1924 nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes von 74,8 Pfennig in der Stunde auf 101,8 Pfennig, also um rund 35,8% gestiegen ist, während bei den Beamten unter Zurechnung der Weihnachtsgeldhälften seit dieser Zeit nur eine rund 4-prozentige, ohne Zurechnung nur eine rund 1-prozentige Aufbesserung eingetreten ist. Die in den letzten Jahren gewachsenen einmündigen Beihilfen hätten den Beamten nicht wirklich abhelfen können. Andererseits habe aber einer Erhöhung der Bezüge der sächsischen Beamten immer entgegenstanden, daß die Reichsregierung eine Besoldungsreform für die Reichsbeamten bisher immer wegen der finanziellen Lage aufgeschoben habe.

Die neue Besoldungsordnung paßt sich in ihrem Aufbau an

Prinzip der neuen Reichsbesoldungsordnung an, berücksichtigt jedoch die aus der Eigenart der sächsischen Beamtenverhältnisse sich ergebenden Bedürfnisse. Gegenüber den jetzigen 13 Gruppen mit aufsteigenden Gehältern und den 6 mit Einzelgehältern sieht die Vorlage insgesamt 20 Besoldungsgruppen, abgesehen von den in einer weiteren Gruppe zusammengefaßten Beamten mit nicht festbestimmten Gehältern vor. Sämtliche Beamten sind in dem vorliegenden Entwurf in einer einzigen Besoldungsordnung vereinigt. Ein Bedürfnis, in der Besoldung der Besoldungsgruppen mit der Reichsbesoldungsordnung übereinzustimmen, kann, wie es in der Begründung heißt, nicht anerkannt werden.

Bemerkenswert aus der Begründung ist noch, daß die Regierung eine Nachprüfung der jetzigen Amtsbezeichnungen in der Richtung einer Vereinfachung und vollkommener Gestaltung für erwünscht hält. In der Höhe der Dienstbesoldung schließt sich der Entlohnung den von der Reichsregierung vorgeschlagenen Sätzen für die Reichsbeamten, soweit vergleichbare Beamte nicht im Reich, aber in Preußen vorhanden sind, möglichst den für die preussischen Beamten an. In gleicher Weise wie bei der Reichsregelung sollen auch Wohnungszuschüsse, Sozialzuschüsse, Vergütungen für die nichtplanmäßigen Beamten usw. geregelt werden. Der Wohnungszuschuß bleibt unverändert in seiner Gestalt vom 1. November 1924 bestehen, jedoch tritt zum Ausgleich der Minderleistung vom 1. Oktober 1927 eine zehnprozentige Erhöhung der Grundbeiträge in. Die Ehefrauenbeihilfe wird dem Grundbezug zugerechnet. Kinderbeihilfen werden aus Vereinfachungsgründen in dem Einheitsbetrag von 240 RM. jährlich für jedes Kind, gleich welchen Alters, zusammengefaßt. Die Bezüge der nichtplanmäßigen Beamten sollen grundsätzlich neu gestaltet werden.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 6. Dezember 1927.

Merktatt für den 7. Dezember.
Sonnenaufgang 7²⁴ | Mondaufgang 7²⁷
Sonnenuntergang 15¹⁴ | Monduntergang 5⁵⁷
1835: Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn.

Leihbibliotheken.

Deutschland ist das Land der Dichter und Denker — wie oft ist nicht dieses Wort gesprochen worden, teils mit leiser Ironie, teils, und zwar größtenteils, mit anfruchtiger Bewunderung! Aber Deutschland ist auch das Land der Leser. Es wird nirgends so viel und so ausgiebig gelesen wie bei uns — wenn das durch nichts anderes bewiesen würde, schon die große Zahl unserer öffentlichen und privaten Bibliotheken würde es beweisen. Nun ist ja leider nicht jeder in der Lage, sich nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen die passende Bibliothek zusammenzustellen. Für diese Vielen, die ihren Lesehunger nicht aus eigenen Mitteln füllen können, gibt es die Leihbibliotheken, die für billiges Geld den Lesestoff für alle heraufschaffen. Natürlich ist das, was sie bieten, zum größten Teil Unterhaltungsliteratur. Aber darum braucht der, der wissenschaftlich weiterstrebt, nicht zu bangen, denn wir besitzen in Deutschland zahlreiche wissenschaftliche Bibliotheken, die — im Gegensatz zu ausländischen Bibliotheken, deren Wäderschätze man nur in den Bibliothekskatalogen selbst benutzen darf — ihre kostbaren Werte gegen ein kaum nennenswertes Entgelt verschleihen, und zwar in einer geradezu großzügigen Weise. Preußen hat damit den Anfang gemacht und die meisten anderen deutschen Staats-, Landes- und Hochschulbibliotheken haben sich angeschlossen. Alle diese Bibliotheken — auch die Bäckereien höherer Schulen gehören vielfach dazu — bilden einen „Ring“, der seine Mitglieder allen Mitgliedern zur Verfügung stellt, zur Verfügung für jeden, der zu wissenschaftlicher Arbeit in Buch braucht. Findet er dieses Buch in der Bibliothek seines Wohnortes nicht, so besorgt es ihm diese Bibliothek von irgendeiner anderen der angeschlossenen Bibliotheken gegen die geringe Monatsgebühr von 10 Pfennigen. Um Porto und Verpackung braucht er sich nicht zu kümmern, das übernehmen die Bibliotheken auf ihre Fonds. Kann nun wohl noch jemand unter uns behaupten, daß er nicht die Möglichkeit habe, sich fortzubilden? Rund 40 Millionen Bände bewahrt Deutschland in seinen Bibliotheken — eine „freie Bahn“ kann der Lächliche schon gar nicht mehr haben.

Helft den Notleidenden! Spendet warme Kleider! Das Weihnachtsgeld steht vor der Tür. Mehr denn je verlangt die Pflicht der Nächstenliebe von all denen, die sich in besserer Lage befinden, daß den Ärmsten geholfen wird, denn die Not ist groß. Gebt Kleider für sie! Denkt daran, daß Menschenkinder frieren. Wohl in jedem Haushalte finden sich Kleidungsstücke, die dem Träger nicht mehr passen und unbeachtet im Schrank oder in der Truhe liegen. Sollen diese Kleidungsstücke von den Notten gefressen werden oder in den Lumpenlad wandern? Manches wäre froh, wenn er einen geeigneten Mantel, ein Paar ganze Schuhe usw. sein eigen nennen könnte. Deshalb bringt alle euerbedürftigen Kleidungsstücke und Schuhe in die Annahmestelle des **Reichvereins bei Frau Dr. Magnus Weile**. Denkt aber auch daran, daß die Sachen in dem Zustand sein müssen, daß man sie den Notleidenden anbieten kann.

Priv. Schühengemeinschaft. Die gestrige Versammlung im Schühengemeinschaft des Präsidenten, Herr Kantor **Pienisch**, indem er die Anwesenden begrüßte und den möglichen und unzulässigen Besuch bemängelte. Er gab zwei Anmeldungen bekannt, daß zwei Kameraden wieder neu aufgenommen. Ehrende Worte des Gedankens widmete der Präsident dem verstorbenen Ehrenmitglied **Wagnermeister Gustav Wiche**, der seit 1879 Mitglied der Gesellschaft war. Zum Zeichen der Trauer hatten sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben. Noch einmal wurde der Partee nach der Besoldung, deren schöner Verlauf ganz dazu angetan war, Stimmen für eine Winter- oder Frühjahrspartee nach dem **Landberge** laut werden zu lassen. Unter verschiedenen Eingängen wurde bekanntgegeben, daß der Schicksal der Gesellschaft von den Sachverständigen des **Wettinschühengemeinschaft** geprüft und für gut befunden wurde. Allgemein interessierende Mitteilungen aus dem neuesten **Landesblatt** wurden gelesen und im Anschluß daran der Präsident beauftragt, der **Freiberger Brudergemeinschaft** in einem Schreiben Dank und Anerkennung auszusprechen für die glänzende Durchführung des **Wettinschühengemeinschaft** und die prompte Erledigung der Gewinnabrechnung. Dann gab Herr Kommandant **Rost** einen ausführlichen Bericht über den letzten in **Schmidberg** abgehaltenen Delegiertentag des **Reichs-Vereins** **Schühengemeinschaft**. Besonders Anerkennung der Gausleitung fand dort die Spende der hiesigen **Gemeinschaft** für die **Schühengemeinschaft** im **Reichstale**. Das diesjährige **Gauschießen** findet vom 10.—13. Juni in **Dippoldiswalde** statt. Der **Hilfsbeitrag** für jeden Teilnehmer ist auf 2 Mark festgesetzt. Ein Viertel aller Mitglieder muß teilnehmen, sonst hat die **Gemeinschaft** die restlichen Teilnehmerbeiträge zu bezahlen. Für das **Wilsdruffer Schühensfest**

wurden die Tage vom 1. bis 2. Juli vorgelesen und von der heutigen Versammlung angenommen. Der nächste Gausitag soll im Frühjahr in **Wilsdruff** stattfinden. Nach Dankworten an den Berichterstatter wurde die **Vollversammlung** einstimmig beschlossen, den **Königsball** in Form eines **Spezialballes** am 10. Januar abends punkt 8 Uhr im **Schühengemeinschaft** abzuhalten. Mit der weiteren Ausgestaltung wurde der **Vereinsauschuss** beauftragt. Mit der Erledigung verschiedener interner Sachen fand die Versammlung ihr Ende.

Am **Christbaum** für alle auf dem **Marktplatz** finden morgen **Mittwoch** nachmittags 5 Uhr wieder **Musikvorstellungen** der **Städtischen Orchester** statt.

Der **Domkapitularverein** ludet für **Freitag** abend 8 Uhr zu einem **Portratsabend** nach dem **„Ablert“** ein. **Frau Reiche-Dresden** spricht über die **„Die Seele des Kindes“**. Auch Gäste sind willkommen.

Apels Moriretten-Theater, das vor kurzem im **Deutsches Haus** größten **Zuschuß** erzielte, kommt auf **viertägigen** **Wand** nächsten **Donnerstag** und **Samstag** nach **Wilsdruff** und gibt verschiedene **Vorstellungen** im **„Ablert“**.

Unser Mitarbeiterin, Hedwig Tremler-Weinböck, erhielt für ihre **Märchenzählung „Kürstlein Arbeit“** vom **Reichspräsidenten** von **Hindenburg** eine **freundliche** **Zustimmung**.

Regelung der Tomatengruhe im Barbier, Friseur- und Haarformergewerbe im **Regierungsbezirk Dresden**. Die **Kreisoberaufsicht** Dresden macht bekannt: Die **unterm 16. September 1926** erlassene **Bekanntmachung** wird **dahin** **erweitert**, daß **zwischen** den **Wochen 3 und 4** folgender **Woch** eingefügt wird: **Während** kann die **untere Verwaltungsbehörde** in den **Städten** und **Landgemeinden**, **außer** **Dresden**, für die **Schwarzsonntage** oder **statt** dessen **höchstens** für **3 Sonntage**, an denen **Ausnahmen** von der **Sonntagsruhe** im **Handelsgewerbe** zugelassen sind, in **Dresden** für den **4. Adventsonntag** und im **übrigen** **Regierungsbezirk** für den **3. und 4. Adventsonntag** **Ausnahme** erteilen, wenn sie die **Ausübung** des **Barbier-, Friseur- und Haarformergewerbes** an diesen **Tagen** zur **Befriedigung** eines **besonders** **bedeutenden** **Bedürfnisses** der **Bevölkerung** für **erforderlich** hält. Die **Beschäftigungszeit** darf an diesen **Tagen** vier **Stunden** betragen.

Wannregeln im **Dezember**. **Dezember** soll mit **Schnee**, **gibt** **Kern** auf **jeder** **Höh**. — **Dezember** **Krost**, im **Januar** **Kälte** und im **Februar** **weider** **Krost** ist **haben** **Dünge**. — **Dezember** **Donner** **Wind** das **wächste** **Wahr** mit **Wind**. — **Recht** der **Dezember** **Wind** aus **Ost**, **bringt** er den **Kranken** **schlechten** **Trost**. — **Wenn** der **Wind** zu **Hollmond** **loft**, **gibt** es einen **langen** **Trost**. — **Auf** **letzten** **Dezember** mit **tüchtigem** **Schnee** **folgt** ein **fruchtbares** **Wahr** mit **reichlichem** **Alte**.

Geräusch- und Geruchsbelästigung durch Kraftfahrzeuge. Die **neuerdings** in **erheblichem** **Maße** auftretenden **Klagen** der **Allgemeinheit** über **Geräusch-, Rauch- und Geruchsbelästigungen** durch **Kraftwagen** und **Krafttraber** haben das **Ministerium** des **Inneren** **ernst** **veranlaßt**, die **Polizeibehörden** **anzuwiesen**, im **Einzelfalle** **solcher** **Klagen** **sofort** **nachzugehen** und, wo es **notig** ist, **gemäß** der **Verordnung** über **Kraftfahrzeugverkehr** zum **Schutz** der **Allgemeinheit** **einzuschreiten**. Die **Polizeibehörde** kann **jezeit** **auf** **Kosten** des **Eigenümers** des **Kraftfahrzeuges** eine **Untersuchung** **veranlassen**, ob **dasselbe** den **Anforderungen** **entspricht** **beym**, falls **nicht** **längere** **Sachverhältnisse** zur **Verfügung** **stehen**, eine **Untersuchung** **durch** die **Zulassungsstelle** **herbeizuführen**.

Deutsche Kriegsgefangenenräber in **Wagnen**. Die **Reichsvereinigung** **ehemaliger** **Kriegsgefangener** teilt uns mit, daß sie im **Einvernehmen** mit dem **Volksbund** **Deutsche** **Kriegsgefangenenräber** die **Praxis** für den **deutschen** **Kriegsgefangenenräber** in **Wagnen** (**Frankreich**) **übernommen** hat. **Nach** den **vorliegenden** **Berichten** ist eine **allgemeine** **Insamlung** des **Frühjahres** und **insbesondere** eine **erneute** **Kennzeichnung** der **Einzelräber** **erforderlich**. Die **Reichsvereinigung** **beabsichtigt** die **Errichtung** eines **Gedächtnisses** auf **diesem** **Frühjahr** und **bittet** die **Angehörigen** der **hier** **wohnenden** in **Kriegsgefangenschaft** **verstorbenen** **Deutschen**, **sofern** sie zur **Errichtung** **dieses** **Zieles** **beitragen** **wollen**, sich mit der **Verwaltung** der **Reichsvereinigung** **ehemaliger** **Kriegsgefangener**, **Abteil.** **Kriegsgefangenenräber**, **Berlin** **W. 8.** **Taubenstraße 54**, in **Verbindung** **zu** **setzen**.

Die **lesende** **Abkennner**. **Kennen** Sie **„Meisters Buch-Roman“**? **Wiele** **sagen** **„Ja“**, **Wenige** **sagen** **„Nein“**. **Für** die, die **ihn** **nicht** **kennen**, **geben** wir **nachstehende** **Aufklärung**: **„Meisters Buch-Roman“** ist eine **wöchentlich** **erscheinende** **Zeitschrift** und **bringt** **Unterhaltungsgromane** **bekannter** und **beliebter** **Schriftsteller**. **Jedes** **Heft** **umfaßt** **32** **Seiten**. **Das** **Heft** **kostet** **nur** **25** **Pfennige**. **Ein** **Roman** **ist** **mit** **10—12** **Heften** **beendet**. **Mit** **dem** **Schluffe** **wird** **ganz** **sofort** **eine** **hibbe** **Einbanddecke** in **Handleinen** **geliefert**. **Der** **Bestellungs** **träger** **liefert** **Probesthe** **kostenlos** und **nimmt** **Bestellungen** **an**.

Milchpreise im **Bezirk** **Dresden**. **Infolge** der **Wirtschaft** am **Buttermarkt** sind die **Milchpreise** mit **Wirkung** vom **5. Dezember** um **1 Pfennig** **ermäßig** und **stellen** sich **folgt**: **Beetmilch** ab **Stall** **18** **Pfg.**, **Frühmilch** ab **Stall** **19,5** **Pfg.**, **Frühmilch** **frei** **Stadt** **Dresden** **22** **Pfg.**

Braunsdorf. (**Gemeindevorordnetenversammlung**). **In** der **Sitzung** am **3. Dezember** hatten die **Verordneten** eine **umfangreiche** **Tagesordnung** zu **berathen**. **Aus** **dieser** **lei** **folgendes** **mitgeteilt**: **Eine** **rege** **Ausprache** **veranlaßt** das **Projekt** eines **neuen** **Sechs-Familienhauses**, das die **Gemeinde** im **Gemeindegarten** **errichten** **will**. **Ein** **Gemeindevorordneter** **sprach** **für** **dagegen** **aus**, **alle** **übrigen** **stimmten** **dem** **Neubau** **des** **Hauses** **zu**. **Ueber** die **notigen** **Vorarbeiten** **berichteten** der **Bürgermeister** und **Gemeindevorordneter** **E. Rüd**. **In** die **Arbeitsgemeinschaft** soll **weiter** **Bericht** **erstattet** **werden**. **Weiter** **ist** die **Auslichter** auf die **Beschaffung** des **notigen** **Kredits** **zur** **Zeit** **keine** **günstigen**. **Der** **Plan** **des** **Hausbaues** **soll** **weiter** **verfolgt** **werden**. **Ein** **Antrag** **auf** **Unterstützung** der **Sozial- und Kleintrentner** wurde in **der** **geheimen** **Sitzung** **erwähnt**. **Als** **1.** und **2. Vorsteher** der **Gemeindevorordneten** wurden **Bürgermeister** **Krummbeil** und **Gemeindevorordneter** **Ponetsky** **widdergewählt**. **Als** **Schriftführer** **Wolff** **Hamann** und **Walter** **Sonnabend**. **Hierauf** **gelangte** eine **Beschwerde** **betr.** **Saalkontroll** **zur** **Besprechung**. **Der** **Antrag** **auf** **Amtsüberlegung** des **Saalkontrollers** **sand** **Abweisung**. **Weitere** **Anträge** **betrafen** die **Wohnung** **Sohrmanns**, **Wagener** **Verkehr** **auf** **dem** **Schulplatz**. **Damit** **schloß** die **öffentliche** **Sitzung**, **der** **eine** **große** **Anzahl** **Zuhörer** **bezwachten**. — **Eine** **geheimen** **Sitzung** **folgte**.

Grund-Mohorn. (**Gesangverein**). **Der** **diesige** **Gesangverein** **feierte** am **Samstag** im **Gasthaus** **zu** **den** **Kinden** **sein** **27. Jubiläum** **in** **Form** **eines** **einfachen** **Kränzchens**.

Mohorn. (**Freiwilligen**). **Seit** **40** **Jahren** **ist** **der** **2. Dezember** **der** **Tag** **der** **Freiwilligen** **Feuerwehr**. **Kein** **Fest** **kann** **sich** **sonniger** **gestalten**, **als** **im** **Kreise** **der** **Bevölkerung** **mitzuteilen** **zu** **verleihen**. **So** **war** **es** **auch** **am** **Freitag**. **Fast** **vollständig** **war** **die** **Wahl** **vertreten**, **in** **Wicks** **mit** **Ordn** und **Ehrenzeichen** **angehen**, **von** **getreuen** **Frauen** **begleitet**. **Der** **Sitzungstag** **sollte** **begonnen** **werden** **mit** **Tafel** **und** **Ball**. **Nachdem** **die** **Musik** **einige** **Stücke** **geb** **brachten** **hatte**, **entbot** **Hauptmann** **Schroth** **Wohlwollen**, **der** **Rede**

Herzlichen Dank
sagen wir allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben, guten Mutter,
Frau Anna Marie Gehre
mit Rat und Tat zur Seite gestanden, die uns durch Blumen und Wort und durch letztes Geleit so viel Liebes erwiesen.
Insbesondere Dank Herrn Prälat Fesler für seine tröstenden Worte und Dank dem Kirchenchor für den schönen Gesang.
In tiefstem Schmerze
Eise Lux und Bruder
Wilsdruff, den 6. Dezember 1927.

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße dar- gebachten Glückwünsche, wertvollen Geschenke und schönen Blumen- spenden **danke wir** zugleich im Namen beider Eltern **recht herzlich**.
Besonderen Dank der lieben Jugend und Nachbarn von Wilsdruff für das Bindet der Ehrenfeier und Danken.
Guido Lippmann und Frau Gertrud geb. Mehner.
Zalkenberg, im Dezember 1927.



Berger-Bitter
Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Bitter wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden.
Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Bitter in keinem Haushalte fehlen. — Sorgt zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller
Max Berger vorm. Th. Goerne
Bitterfabrik **Wilsdruff** Dresden, Str. 61. **Telef. 4.**

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab
Kostenlose Beratung bei **Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff**
Freiberger Str. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktags 9-12 und 1-6, Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder



Wilsdruff Markt 100
Josef Hampel
Schneidermeister
empfiehlt
die neuesten Stoffe der Saison
in nur gut u. preisw. Qualitäten, die jedem Geschmack entsprechen.
Für neue und praktische Formen kann ich durch Vorlage neuerer guter Modellen eine sehr reichhaltige Auswahl bieten.
Da ich ganz besonders auf einen eleganten Sitz und eine solide Verarbeitung der von mir gefertigten Stücke Wert lege und dabei zu mäßigen Preisen arbeite, darf ich der Zuversicht sein, alle mich beehrenden Kunden bestens zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll **der Obige.**

Für die
Stollen-Bäckerei
empfehle allen werten Einwohnern von Stadt und Land meine ganz vorzüglichen
Backwaren
Hochfeine hiesige Weizenmehle, alle Sorten Sultanien- und Eleme-Rosinen. Feinste gewählte süße und bittere Mandeln
Backbutter und alle übrigen **Backzutaten**
Täglich frische **Stückchen**
Alles in bester Qualität und billigst bei
Paul Lauer
Sonntag geöffnet v. 11-6 Uhr

Es ist hohe Zeit
mit der Weihnachts-Kelame zu be- ginnen. In der Zeit vor Weihnachten besteht erhöhtes Kaufbedürfnis, und der Wunsch der Geschäftswelt, das Publikum möge seine Weihnachtseinkäufe rechtzeitig vornehmen, wird nur dann in Erfüllung gehen, wenn auch die Weihnachtsinserate in dem „Wilsdruffer Tageblatt“ rechtzeitig erscheinen.

Für die Weihnachts-Bäckerei
empfiehlt
feinste Stollen-Mehle
der Postmühle L. Dienert, Dresden-Plauen sowie
sämtliche Backartikel
in betannten vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen
Fa. Gustav Adam
Inh. Georg Adam
Wilsdruff, Dresdner Strasse 64
Mitglied des Rabattvereins
Umtausch von Getreide



Hormoniums
Flügel **THÜRME-MEISSEN** **Pianos**
Kunstspielpianos
desgleichen solide, tönsschöne Planos fremder Fabrikate, unter voller Garantie, von RM. 975. ab mit Rabattgewährung bei Kassezahlung, bezw. gegen bequemste monatliche Raten.

In empfehlende Erinnerung bringe ich mein reichhaltiges Lager in
Spirituosen
Scharlachberg-Meisterbrand, Scharlach- berg-Gold, Scharlachberg-Dreistern, Scharlachberg-Meister-Likör, Feinsten Ram u. Arrak, Kognak u. Liköre Echten Stonsdorfer Bitter Weiß-, Rot- und Süßweine
Hugo Busch
Wilsdruff Fernruf 599

Liedertafel.
Freitag, 9.12. Singstunde
Damen 8 Uhr
Herren 1/2 9
Besuch dringend erwünscht.
Anschließend: **Wichtige Vorstandssitzung.**
Homöopathischer Verein, Wilsdruff
Freitag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr im Adler
Vortrag
Die Seele des Kindes
Hr. Frau Reitz, Dresden
Die geehrten Mitglieder werden gebeten, alle zu erscheinen

Seilerwaren
eigener Herstellung für Landwirt- schaft, Industrie und andere Zwecke
Wäscheleinen
eigene Handarbeit, sind ein beliebtes
Weihnachtsgeschenk
Bei Bedarf kaufen Sie bitte nur in der
Seilerei
Schneider
Wilsdruff - Gegr. 1826

Puppenstuben- Tapeten
empfiehlt i. großer Auswahl
Oskar Müller,
Zellner Straße
Moderne Binderei
Topfpflanzen
Schnittblumen
Gärtnerei O. Nake.
Gute Hausmagd
für Renzjahr zu vergeben
Pollack,
Stellenvermittlerin

Amtliche Verkündigung
Elektr. Licht und Kraft für November sind bis 10. Dezember an die Stadtkasse zu bezahlen.
Der Stadtrat.
Gasthof Zur Krone, Kesselsdorf
Morgen Mittwoch, den 7. Dezember
Schlachtfest
ab 10 Uhr Beefsteak, später das Hebliche
Hierzu laden ganz ergebenst ein **Max Hönig** u. Frau

Für Winter und Weihnachten
empfehle ich meine
Garne, Strumpf- sowie Wollwaren
und bitte um gütigen Zuspruch
Max Rehme,
Maschinenstrickerei, Bahnhofsstraße.
Sachkundige und reelle Bedienung.
Strickgarne, bunt. Wolle, Strümpfe
Handschuhe, Klubjaden, Ker- mel- weiten, Normalhemden und -Hosen
Krawatten und Herrenwäsche

Schlafstuben-Bilder
Spiegel, Photographierahmen
Wein- und Bilderrahmen
Tabletts u. diverse Glaswaren
Einrahmung von Bildern
Wilo. Hombsch, Rosenstraße

Schenkt eine
Naumann
das schönste u. praktischste Geschenk unter dem Weihnachtsbaum, desgl.
Wringmaschinen
zu haben nur bei
Arthur Fuchs
Fahrrad-, Nähmaschinen- u. Motor-Fahrzeuge-Handlung
Wilsdruff Markt 6

Christbäume Tannen und Fichten
verkauft zu niedrigsten Preisen
Paul Humpisch, „Goldener Löwe“

Praktische Festgeschenke
Damentaschen | Schürzen
Portemonnaies | Lederschleierkasten
Brieftaschen | Aktenmappen
Zigarren-Etuis | Koffer
Einkaufsbeutel | Reisetaschen
Rucksäcke | Hosenträger
bedergamaschen | Fußbälle
usw. | usw.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Spezialgeschäft
feiner u. **Lederwaren**
massiv. Emil Bormann,
Sattlermeister, Freiberger Str. 5
Größte Auswahl — Billigste Preise

Der Baum für Alle!

Im Lichterglanz erstahlt „Der Baum für Alle“, Freud' will er bringen Alt und Jung, In seinen Zweigen raunt aus Kindertagen Der Zauber der Erinnerung.

Ein schlüchter Zaun umgibt den Waldesriesen, Der weist hin auf zwei Kästchen Klein, Für Jugendwohlthat und für Altersnöte Sind sie bestimmt — geh, wirf dein Scherflein ein! Richard Oesen.

Deutscher Reichstag.

(551. Sitzung.) OB. Berlin, 5. Dezember.

Reichstagspräsident Loh eröffnete die Sitzung mit einem Ausruf für den sozialdemokratischen Abgeordneten Silberstein.

Ohne Aussprache wurde in allen drei Lesungen das deutsch-portugiesische Abkommen über den Zivilprozeß angenommen.

Auf der Tagesordnung stand dann die Zentrum-Interpellation über die Notlage des rheinischen Wirtschaftsgebietes. Abg. Wädel (Zentrum) beantragte die Absetzung dieses Beschlusses von der Tagesordnung und verlangte dafür eine Beratung des kommunikativen Antrages, der sich mit der Durchführung der Verordnung über

das Dreifächtersystem in der Schwerindustrie beschäftigt. Abg. Müller-Franken (Soz.) bezeichnete die baldige Behandlung dieser Angelegenheit als notwendig, aber zunächst müßten die Fraktionen dazu Stellung nehmen. Abg. von Weizsäcker (Ztr.) schloß sich den Ausführungen des Abg. Müller-Franken an.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wies darauf hin, daß die gegen die Dreifächtersystem gerichtete Eingabe mit den Industriellen bereits verhandelt worden sei. Das Reichsarbeitsministerium hätte die Industriellen aufgefordert, die Vorbereitungen zur Durchführung der Verordnung nicht zu schieben.

Der kommunikativen Antrag wurde abgelehnt. Es folgte die Beratung der Interpellation über die Notlage des rheinischen Wirtschaftsgebietes.

Auf der Beratung verbunden werden Interpellationen der Regierungsparteien über die Verkehrsnotlage des Ostens und über die wirtschaftliche Notlage in der Pfalz und in anderen besetzten Gebieten.

Abg. Sinn (Ztr.) begründet die Interpellation über die rheinische Notlage. Im letzten Jahre seien in diesem Wirtschaftsbezirk 57 Industriebetriebe und zwei Bergwerke stillgelegt worden. Der rheinische Wirtschaftsbezirk hätte die härteste Arbeitslosigkeit aufzuweisen. Die Ursache des Absterbens des Grenzbezirks läge hauptsächlich in den Verkehrsverhältnissen. Die schärfste Gefahr drohe vom Ausland her. Der Redner hielt es für wünschenswert, daß sich Reichswirtschafts- und Reichsarbeitsminister persönlich von der Not des rheinischen Bezirkes überzeugen. Es sei eine Gefahr, wenn nicht ein Gelehrter äußerer deutscher Kulturwirtschaft zurande gerichtet werden soll.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erklärte in seiner Antwort: Die Reichsregierung verfolge mit Aufmerksamkeit und Sorge die wachsende Notlage im rheinischen Gebiet. Sie prüfe im Einvernehmen mit der preussischen Staatsregierung, welche Maßnahmen zur Besserung getroffen werden könnten. Die besondere Notlage der Wirtschaft im rheinischen Gebiet sei darauf zurückzuführen, daß die Eisenwerke dieses Bezirkes ihrer Rohstoffbasis beraubt wurden. Weitere Schwierigkeiten seien eingetreten durch die Besetzung und durch die Inflation in Frankreich und in Belgien. Unter den Hilfsmöglichkeiten, die erwogen würden, stünde an erster Stelle verkehrspolitische und tarifmäßige Erleichterungen. Die Reichsregierung sei mit der Reichsbahnverwaltung in Verhandlungen eingetreten. Die Regierung werde von der Reichsbahn bestimmte Zusicherungen über die künftige Tarifgestaltung im Sinne der allgemeinen Verbesserung der Frachten im rheinischen Gebiet zu erreichen suchen.

Abg. Dr. Ehrhardt (Zentrum) begründete die Interpellation über die Verkehrsnotlage im Osten.

Schon vor 28 Jahren hätte die preussische Regierung versprochen, entweder die Oderwasserstraße auszubauen oder die Eisenbahnlinie für Oberdeutschland zu verstellen. Heute seien für die Weiterführung des Mittel-Landkanals große Mittel bereitgestellt. Aber die notwendigen Mittel für den Ausbau der

Oderwasserstraßen fehlten. Dadurch hätten große Wirtschaftszweige Ober- und Niederdeutschlands konkurrenzunfähig werden und zum Erliegen kommen müssen.

Reichsarbeitsminister Loh

erklärte, daß die Sorgen der wirtschaftlichen Notlage wegen der Beeinträchtigung der Absatz- und Wettbewerbslage Schlesiens durch den Bau des Mittel-Landkanals bei der Reichsregierung volles Verständnis fänden. Neben Regenerationsarbeiten an der Oder sei der Bau eines Staubeckens bei Dittmannsdorf vorgesehen. Die erste Finanzlage des Reiches hätte dazu geführt, daß in den Haushaltsplänen aller Ministerien erhebliche Abkürzungen vorgenommen werden mußten, von denen auch der Mittel-Landkanal betroffen worden sei. Entsprechende Einschränkungen seien auch für die Oder notwendig gewesen. In den folgenden Jahren werden jedoch zum planmäßigen Ausbau der Oder weit höhere Beträge flüssig gemacht werden müssen. Die Regierung sei sich der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Schlesiens bewußt und erkenne durchaus ihre Pflicht an, diesem Gebiet der Reichsregierung jede mögliche Unterstützung zu gewähren und vor allen Dingen darauf zu achten, daß nicht irgendein Teil des Reiches benachteiligt werde.

Abg. Hofmann-Ludwigsdalen (Zentrum) begründet dann eine vom Zentrum und der bayerischen Volkspartei eingebrachte Interpellation, die sich mit der

Notlage der Rheinpfalz

beschäftigt. Zeit neun Jahren leide die ferndeutsche Pfalz unter der französischen Besetzung, die sich als hemmender Faktor im Wirtschafts- und Kulturleben erweise. 150 Hektar besten Ackerlandes seien von den Franzosen als Flugplätze in Anspruch genommen worden. (Hört, hört!) Dazu käme der Abschraubung und der Verlust des wirtschaftlichen Hinterlandes durch die Saar Grenzen und durch den Verlust Elsaß-Lothringens. Sei der

Neuregelung der Beamtensoldatung

solten die den bedrängten Beamten in der Pfalz gewährten örtlichen Sonderzulagen aufrechterhalten werden. Abg. Dr. v. Dransdorff (Zentrum) begründet Interpellationen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei über die wirtschaftliche Notlage in der Pfalz, in Rheinbessen und im Bezirk Trier. Er unterziehe die Klagen des Vorredners über die Verhältnisse in der Pfalz und erörterte die Notstände, die durch den unterminierten Besetzungszustand in der dritten Zone in Rheinbessen und im Bezirk Trier entstanden seien.

Dr. Jakob Wilhelm Reichert.



Geschäftsführer des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller in Berlin. Dr. Reichert ist Mitglied des Reichstages und gehört der Deutschnationalen Volkspartei an.

Politische Rundschau

Demokraten gegen Todesstrafe und für Wahlreform.

Zu Reichstags in Berlin fand eine Parteiconsultation der Demokratischen Partei statt, die aus dem ganzen Reich besandt war. Der Parteivorsitzende, Reichstagsabgeordneter Koch-Weser, hielt einen Vortrag über die politische Lage. Er betonte, daß es auf die Dauer unmöglich sei, unter der Parole „Alle mit der Sozialdemokratie“ Politik zu machen. In Deutschland könne auf die Dauer nicht ohne oder gegen die Sozialdemokratie, aber auch nicht allein durch die Arbeiter

regiert werden. Eine verständige Mischung, in der die Volksteile sich zusammenfinden, sei notwendig. Nach längerer Aussprache nahm der Parteiconsultation mit erheblicher Stimmenmehrheit einen Antrag an, der sich für die Beseitigung der Todesstrafe im künftigen Strafgesetzbuch ausspricht. Ferner fand ein Antrag Annahme, der die Reichstagsfraktion ersucht, sich mit aller Energie für beschleunigte Durchführung einer Wahlreform einzusetzen.

Österreich.

Beamtentausch mit Deutschland. Die österreichischen Landesparlamenten in Linz, Graz und Salzburg hielten Landesparteitage ab. In Linz kam Justizminister Dinghofer auf praktische Anschließpolitik zu sprechen und kündigte an, daß man demnächst Gelegenheit haben werde, reichsdeutsche Beamte in österreichischen Ämtern zum Studium der Verwaltung begreifen zu können, während andererseits österreichische Beamte in das Reich hinausgeschickt werden sollen, um die dortige Verwaltung kennenzulernen.

Rußland.

Die Kommunistische Partei in Moskau. Stalin sprach in siebenstündiger Rede über die innen- und außenpolitische Lage der Sowjetunion. Stalin hob die Bemühungen der Sowjetunion um die Wahrung des Friedens im Gegensatz zu anderen Ländern hervor und erklärte, daß die weitere Entwicklung unermesslich große revolutionäre Erschütterungen herbeiführen werde. Schärfe wandte sich Stalin gegen die innere Opposition und meinte, wenn sie in der Partei bleiben wolle, müsse sie vollständig abräumen. In der Diskussion betonten förmliche Redner einmütig die Wichtigkeit der politischen Linie, die das Zentralkomitee nach außen wie nach innen verfolgen, und beurteilten auf schärfste die Opposition.

Neu- und Ausland.

Hann. An Stelle des verstorbenen preussischen Landtagsabgeordneten Generaldirektor Geh. Regierungsrat Dr. Pagenant Oberlandesgerichtsrat Cramer in den Preussischen Landtag ein.

Paris. Die elfsjährigen Autonomisten Charles Baumann und Köhler (Vertrauensmann des Barons von Bulach) sind auf der Brücke nach Rehl verhaftet worden. Sie waren im Begriff, nach Deutschland zu reisen. Die französischen Zeitungen bringen sie mit „deutscher Spionage“ zusammen.

Bukarest. Am Sonntag wurde der Sozialistenkongress eröffnet. Als Delegierter der deutschen Zionisten ist Dr. Berger erschienen.

Sofia. Durch ein dynamisches Unglück wurde hier das elektrische Lichtnetz zerstört. Die Stadt lag über eine Stunde lang im Dunkeln. Man vermutet politische Beweggründe.

Neues aus aller Welt

Maßnahmen gegen das Berliner Verbrechermwesen. Im Berliner Polizeipräsidium fand eine Besprechung über die in letzter Zeit in verstärktem Maße gemeldeten Raubüberfälle statt. Es konnte dabei an Hand des Altematerials festgestellt werden, daß die Zahl der Raubüberfälle keineswegs größer ist als in früheren Jahren, zumal erfahrungsgemäß die Winterzeit stets eine Vermehrung der Tätigkeit der Verbrecher mit sich bringt. Trotzdem ist in der Konferenz beim Polizeipräsidenten eine Reihe von Beschlüssen gefaßt worden, deren sofortige Durchführung angeordnet ist, dem Verbrechermwesen wirksam zu steuern.

Schwierigkeiten auf dem Großschiffahrtsweg Stettin-Berlin. Nach der kurzen Verringerung der Eisverhältnisse, die der ersten diesjährigen Frostperiode gefolgt war, hat der neue Frost wieder so erhebliche Eisverhäufungen bewirkt, daß oberhalb Gary die Schifffahrt nicht mehr möglich ist. Von Ruppertsgrün hinauswärts steht das Eis in einer Länge von mehreren Kilometern. Ein Schleppzug von fünf Schößen, die mit Zucker beladen sind, wurde vom Eise eingeschlossen. Eisbrecher bemühen sich um die Freimachung der Wasserstraße.

Schlagererei in einer Wahlversammlung. In einer sozialdemokratischen Wahlversammlung in Jessen (Ester) in der der Redakteur Fritz Ebert, Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten, über das Thema „Der Kampf um die politische Macht“ sprach, kam es zu einer schweren Schlägerei, die von den anwesenden Nationalsozialisten angezettelt worden war. Die Versammlungsteilnehmer stiegen mit Stühlen und Biergläsern aufeinander los. Es wurden Teile der Saaleinrichtuna zerstört, wobei es

niicht an ihn denken. Und dabei erfüllte es sie oft mit wärmiger Sehner. Aber sie schüttelte ihn kraftvoll ab. Sie durfte sich nicht verlieren in unwahrscheinlichen Traumgebilden, die nie zur Wahrheit und Wirklichkeit werden konnten — nie.

16. Kapitel.

Vorstellung war es. Keine berauschende Pracht des Lenzes, kein kaltes Grün, kein Blumenduft, und doch ein seltsames Ahnen in der Natur: Der Befreier naht — er wird die Fesseln sprengen, die dich fest noch gefangen halten, und du wirst frei werden — frei!

Auf dem Wege von der Bahnstation Zworrau nach dem Schlosse wanderte ein junger, kräftiger, elegant gekleideter Mann mit schnellen Schritten seinem Ziele zu. Er war noch jung, kaum sechszwanzig Jahre alt, aber in seinem Gesicht lag nichts von Jugendlust und Latenzdrang. Däster bildeten die Augen, grimmig ballten sich zuweilen seine Hände zu Fäusten. Heute war der Tag endlich erschienen, wo er mit jenem andern abrechnen konnte: Sie Welf — die Wälsche — fliegen oder sterben! Unser Kampf ist noch nicht zu Ende, stolzer Wälsching! Noch steht der Gegner aufrecht und stark vor dir — aber heute handelt es sich um einen höheren, den höchsten Preis!

Mit solch dästeren Gedanken verfolgte er ohne Aufenthalt seinen Weg, denselben Weg, den einst Welf voll froher Jüdischkeit und Hoffnung gewandert war.

Es war noch zu früher Nachmittag und die Märzsonne brannte schon ziemlich heiß und lächelte mit ihren Strahlen die kleinen, grünen Knospen an den Sträuchern und Bäumen, als wollte sie sie zu Leben und Kraft erwecken.

Endlich näherte sich der Wanderer Schloß Zworrau. Einen Augenblick blieb er stehen und musterte das mächtige, altertümliche Gebäude aus der Ferne, und seltsam träumende Gedanken drängten sich ihm auf. Er schloß die Augen und schritt schnell vorwärts, bis er den Vorplatz, welcher von dem eigentlichen Schloßhof durch ein hohes eisernes Gitter getrennt war, erreicht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

JLSE RÖMNER

Roman von Eilbeth Borchart

77. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Da schloß Welf sie in ihre Arme: „Kein, Mutter, wir wollen das Geld und die Güter nicht, sie mögen an Zworrau zurückfallen, doch — diese Entbedung muß ich ihm mitteilen, ich bin's ihm schuldig.“

„Sieh, Mutter, er sucht und forsch, er möchte des Vaters Schuld sühnen, seinen Wunsch erfüllen und grämt sich, daß keine Saat ihn richtig leitet. Wenigstens darüber soll er beruhigt werden: die Erbin lebt.“

„Und was weiter?“

„Ich werde dem Rechtsanwalt in Breslau, Wagner ist sein Name, den Sachverhalt mitteilen und die Argumente, den Trautung und die Wälsche schiden. Er mag forschen, ob wir recht haben, denn er ist, wie mir damals Konrad selbst mitteilte, von ihm mit der Nachforschung betraut worden. Ach, schon damals lag in mir eine Ahnung auf, aber ich drängte sie als abenteuerlich zurück.“

Noch eine Weile beizien sie: hin und her. Endlich ruhte Welf ihr Zimmer auf, um die nötigen Dinge zu erledigen. Sie schrieb an den Rechtsanwalt und legte ihm von vornherein klar, daß sie in jedem Fall auf das ausgelegte Erbe verzichte und nur die Abkunft ihrer Mutter festgestellt wissen wolle.

Als Antwort hierauf traf Rechtsanwalt Wagner schon nach wenigen Tagen persönlich in Berlin ein, um aus dem Munde der alten Frau Sanitätsrat Werner die näheren Umstände zu erfahren. Er brachte den Trauschein und den Ebering Hollmanns mit, der dem Wälsche auf ein Haar glich: jeder trug wie die Wälsche und das Taschentuch dasselbe veränderte Zeichen. Es war für Wagner, einem älteren, freundlichen Herrn, bald kein Zweifel mehr, und er berichtete seine Erfolge freudestrahlend nach Zworrau.

Graf Konrad schrieb umgehend zurück, und Rechtsanwalt Wagner konnte nicht umhin, Welf einen Teil dieses

Briefes vorzulesen. Er ahnte nicht, welche Folterqualen sie dabei litt. „Ach freue mich“, schrieb er, „daß meine eigentliche immer nur dunkel empfundene Ahnung sich nun bestätigt hat und ich in Fräulein Römer die Enkelin meiner armen, unglücklichen Tante sehen darf. Bieten Sie alles auf, lieber Wagner, um die junge Dame und deren Mutter zur Annahme des Erbes zu bewegen. Meines Vaters begehrt Wunsch bliebe sonst ja unerfüllt und — ungeführt, und der Sohn dieses Vaters muß die Schuld weiter tragen sein Leben lang.“

Alle bis die Zähne fest zusammen, aber sie blieb fest, trotz aller Ueberredungsversuche Wagners. Endlich reiste dieser wieder nach Breslau zurück; er war nicht sonderlich befriedigt, denn wenn auch das Geheimnis gelöst war, der Zweck war verfehlt, und es war nichts Angenehmes, dem Grafen Umar das Resultat seiner Bemühungen mitteilen zu müssen. Dennoch führte ihn sein erster Weg nach Zworrau.

Nachdem auch diese Angelegenheit geordnet war, schien wieder alles in der Villa Römer seinen gewohnten Gang zu gehen. Niemand sprach von den Erlebnissen der letzten Zeit, niemand erfuhr, welche Entdeckungen man in der Familie gemacht hatte. Wozu auch? Die Welt ist böse; sie benutzt alles zum Schaden ihrer Mitmenschen; man mußte ihr die Macht dazu nicht in die Hand geben. Nur im engen, trauten Familienkreise sprach man zuweilen von den letzten Ereignissen. Welf mußte der Mutter von Zworrau, von der alten Marianne und überhaupt alles erzählen, was sie von Gräfin Götela gehört hatte; es war erklärlich, daß auch das geringste für Frau Römer Wert hatte, und daß sie nicht daran dachte, wie Welfs Herz bei jeder Erinnerung an die in Zworrau verlebte Zeit bluten mußte.

Aber die Erinnerung verfolgte Welf auch bis in die Einsamkeit. Mitten im Studium, mitten im Lesen eines interessanten Buches ertappte sie sich oft darauf, daß sie an Konrad gedacht hatte. Ihre Gedanken waren durch die Erinnerung, daß er aus dem Geis der Umar stammte, mehr denn je bei allen seinen Bewohnern, zumest bei demjenigen, dem ihr Herz gehörte. „Du bist ihm verwandt“, sagte sie sich dann, „dasselbe Blut der Umar

SLUB Wir führen Wissen.

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telephon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Agenturen für Versicherungsgesellschaften

Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94
Wilhelm, Berthold, Feldweg 298D

Altwarenhändler

Wikan, August, Berggasse 229

Anzeigen-Aufnahme

Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29,
* auch für auswärtige Zeitungen)

Apotheker

Edwin-Apothek, Peter Knabe, allopath.
u. homöopath. Offizin, Markt 42, * 408

Auto-Möbeltransport

Piegsch, Rud., Kirchplatz 49, * 459

Auto-Reparaturwerkstätten

Fuchs, Arthur, Markt 8, * 499
Sobel, Alfred, Fiedlerstr. 150E, * 480

Badeanstalt

Stadtbad, Wächter Erich Hausmann,
Röblauer Straße

Bahnhofs-Verkaufshalle

Trommer, Richard, am Bahnhof

Bank- und Wechselgeschäfte

Wirksamkeit u. Sparkasse, Rathaus, * 1 u. 9
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184M, * 11 und 50
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H., Frei-
berger Straße 108, * 491

Baumaterialienhandlung

en gros — en detail
Ruppert, Emil, Feldweg 183B, * 412

Bautischlerei und Glaserei

Hennig, Erich, Markt 99

Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlungen

Berthold, Fr. Emil W., Architektur und
Baugeschäft, Meißner Str. 261B, * 407
Borchardt, Hermann (Inhaber R. Rühr),
Wilsdruff, Bismarckstraße 35K, * 492 —
Hittmannsdorf, Boh. Reinsberg, * 20

Besen- und Bürstenhandlungen

Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, * 39
Binkert, Hermann, Fiedlerstraße 157

Blumengeschäft

Zimmermann, Aug., Markt 101, * 18

Böttcherei

Spezialität: Wein- und Butterfässer, Obst-
und Beerenweinpresse
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198

Botenfuhrwerk

Zschner, Otto, Bahnhofstr. 127, * 594

Brauerei und Mineralwasserfabrik

Frühau, Aug., Tharandter Str. 184F, * 422

Buchbinderei

Zschne, Arthur, Zellaer Str. 29, * 6

Buchdruckerei

Zschne, Arthur, Zellaer Str. 29, * 6

Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen

Binkert, Hermann, Fiedlerstraße 157
Birkholz, Max, Zellaer Straße 89

Büchsenmacherei, Waffen- und Fahrradhandlung mit Reparaturwerkstätten

Rost, Otto, Dresdner Straße 297, * 38

Bürsten- und Besenbinderei

Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209

Bürsten- und Besenhandlungen

Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, * 39
Binkert, Hermann, Fiedlerstraße 157

Butter- und Milchhandlung

Hildebrand, W., Freiburger Str. 155, * 84

Dachdecker

Josiger, Gustav, Meißner Str. 261, * 442
Josiger, Johannes, Neumarkt 162, * 86
Matthes, Arno, Fiedlerstraße 149

Damen- und Kindergarderobengeschäfte

Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, * 480
Wehner, Eduard, Markt 48, * 457

Damenschneiderin

Kloßke, Dora, Marktgasse 90

Drechslerei und Schirmreparaturwerkstatt

Aberle, Kurt, Meißner Straße 208

Drogerie

Kloßke, Paul, Dresdner Str. 62, * 427

Drucksachen

für Behörden, Industrie, Handel u. Private
Buchdruckerei Arthur Zschne, Zellaer
Straße 29, * 6

Düngemittel-, Futter-, Mehl- und Getreidehandlungen

Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 269, * 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184M, * 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 134B, * 5 u. 10

Eisenwaren- und Werkzeughandlung

Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, * 484

Färberei u. Reinigung, Plüsch-presserei, Hohlraum- u. Schnursticknäherei

Dürre, Alfred, Fiedlerstraße 188

Fahradhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Fiedlerstraße 188
Fuchs, Arthur, Markt 8, * 499
Marichner, Fritz, Dresdner Straße 284

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlungen mit Reparaturwerkstätten

Grundbach
Owig, Kurt, Nr. 88B

Fimbad

Keller, Oswald, Nr. 7

Fellgerbereien

Preischnieder, Bruno, a. d. Kirche, * 494
Schubert, Bernhard, Am unt. Bach 262

Fell- und Häutehandlung

Stolle, Robert, Bahnhofstraße 188

Flachglashandlungen, Glaserei

Dombich, Wilhelm, Marktgasse 89
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Dof)

Fleischereien

Reubert, Martin, Marktgasse 105, * 478
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, * 525

Friseurgeschäfte für Damen und Herren

Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57
Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

Friseursalon für Damen

Pollack, Lisbeth, Markt 10

Fuhrwerksbesitzer

* auch Lastkraftwagenbetrieb
Hohlfeld, Alwin, Am unteren Bach 265
Piegsch, Rud., Kirchplatz 49, * 459
Richter, Anton, Tharandter Str. 295E, * 59

Gärtnereien

Häuerle, O., Landschaftsgärtner, Bahnhof-
straße 184 B (Gärtnerei gegenüber)
Gneilmann, Georg, Feldweg 269 D
Rafe, Edwin, Bismarckstraße 85 P
Lürke, Ernst, Tharandter Str. 184 D, * 500
Winter, Karl, Rosenhölle, Bahnhofstr. 184 C

Galanterie- und Spielwaren, Sprechapparate

Reinhardt, Ida verm., Dresdner Str. 97

Garn-, Woll- und Strumpfwarenhandlung

Görg, Marie verm., Markt 41
Rehmer, Max, Bahnhofstraße 121

Gasthäuser

Kesselsdorf
Gasthof zur Krone, (Franz Mittel), * 72
Röhrsdorf,
Erbgerecht Röhrsdorf, * Wilsdruff 91

Gastwirte

Vennemig, Richard, „Zum Amtshof“,
Zellaer Straße 81B, * 496
Fuchs, Anna w., Gasthof „Gute Quelle“,
Meißner Str. 56, * 552, Uebernachtung
Rieger, Gustav, „Forsthaus“, Rosenstr. 88

Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte

Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 269, * 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184M, * 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 134B, * 5 u. 10

Glaserei, Flachglashandlungen

Dombich, Wilhelm, Marktgasse 89
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Dof)

Grabsteingeschäfte

Rirken, Willi, an der Fischerhütte
Wolf, Karl, Meißner Straße 268

Grundstücksvermittlung

Raschke, Richard, Meißner Straße 206

Hausfrauen-Wäscherei

Bogel, Fritz, Wilsdruff, * 101

Hausflächtereier und Lebensmittelgeschäft

Horn, Edwin, Fiedlerstraße 162, * 508

Haus- und Küchengerätehandlungen

Kloßke, Hulda verm., Marktgasse 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, * 571
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, * 484
Zehr, Kurt, Markt 40, * 507

Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren

Otto, Paul, Markt 100, 8. Etg. (Sprech-
stunden: Werktags außer Montags 11—1
und 3—5 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr)

Herrengarderobengeschäfte

Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Plattner, Curt, Dresdner Straße 69

Hohlraum- und Schnursticknäherei

Dürre, Alfred, Fiedlerstraße 188

Holzbildhauer

Braun, Kurt, Fiedlerstraße 79
Dantke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)

Holz- und Kohlenhändler

Adam, Ernst, Meißner Str. 264, * 502
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 269, * 42
Richter, Anton, Tharandter Str. 295E, * 59
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 134B, * 5, 10

Inseraten-Aufnahme

Wilsdruffer Tageblatt, Zellaer Str. 29,
* auch für auswärtige Zeitungen)

Installateure

Geil, Franz, Gainsberg
Georg Richter & Rudolf Küchenmeister,
Am unteren Bach 263, * 502
Jotter, Ferd., Markt 10, * 542

Käsefabrikanten

Heinrich, Johs., Tharandter Str. 294B, * 502
Risch & Richter, Fiedlerstr. 150 C, * 448

Kinder- und Damengarderobengeschäfte

Glathe, Emil, Dresdner Str. 8, * 480
Wehner, Eduard, Markt 48, * 457

Klempnerien

Kloßke, Kurt, Marktgasse 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, * 571

Kohlen- und Holzhändler

Adam, Ernst, Meißner Str. 264, * 502
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 269, * 42
Richter, Anton, Tharandter Str. 295E, * 59
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 134B, * 5, 10

Kolonialwaren- u. Landesprodukten-, Tabak- und Zigarrenhandlungen

* auch Handel mit Spirituosen
* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, * 502
* Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, * 499
* Berger, Max, Dresdner Straße 61, * 4
* Buisch, Hugo, Zellaer Straße 15, * 589
* Knepper, Otto, Fiedl. Str. Zochans * 2
* Rühne, Kurt, Fiedlerstr. 112, * 569
* Yauer, Paul, Markt 108/104, * 416
* Piegsch, Alfred, Freiburger Str. 6, * 458
* Rentsch, Kurt, Marktstraße 184 Z

Konditorei und Weinstube

Segno, Marie w., Dresdner Str. 188, * 437

Korbmacher und Korbwarenhändler

Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, * 39

Korsettfabrikation

Döring, Louis, Dresdner Straße 68

Küchengerätehandlungen

Kloßke, Hulda verm., Marktgasse 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, * 571
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, * 484
Sohr, Kurt, Markt 40, * 507

Kürschner

Langs, Otto, Dresdner Straße 58
Springstee, Rudolf, Markt 7, * 598

Landesprodukten- und Bierhandlung, Fuhrwerksgeschäft

Höfer, Georg, Markt 105

Landschaftsgärtner

Dittsch, Alfred, Geylinge 24

Landwirtschaftl. Genossenschaft

Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184M, * 11 und 50

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Kleinanzeigen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (hierzu durch Sperreindruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <p>Lebensmittelgeschäfte
Hildebrand, W., Freiburger Str. 155, 504
Kumpisch, Paul, Freiberg, Str. 105, 501
Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284
Rustmann, Fritz, Jellaer Straße 88
Schöke, Otto, Dresdner Str. 88, 514</p> <p>Leder- und Treibriemenfabrik
Lederhandlung u. techn. Geschäft
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, 494</p> <p>Lederwarenfabrikation und
Reparaturwerkstatt
Zimmermann, Artur, Meißner Str. 257</p> <p>Lederwarengeschäft
Bermann, Emil, Sattlermeister, Freib. Str. 5</p> <p>Lotteriekollektion
Lauer, Paul, Markt 109/104, 416</p> <p>Malergewerbe
Häntchen, Paul, Friedhofstraße 154
Küller, Oskar, Jellaer Straße 25, 79
Rauemann, Kurt, Dresdner Straße 288
Rohrer, Paul, Bismarckstraße 85 G
Schindler, Edwin, Hobeistr. 134 V, 71</p> <p>Manufaktur-, Seiden- u. Mode-
warenhandlungen
Wlatke, Emil, Freiburger Str. 3, 450
Wehner, Eduard, Markt 43, 457</p> <p>Maschinenbauanstalt
Röhndorf
Hippold, Oskar, Fahrradhandlung</p> <p>Mechaniker
Blasius, Kurt, Friedhofstraße 150</p> <p>Mehl-, Futter-, Düngemittel-
und Getreidehandlungen
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-
straße 184 M 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 134 B 5 u. 10</p> <p>Milch- und Butterhandlung
Hildebrand, W., Freiburger Str. 155 504</p> <p>Mineralwasserfabrik
Frühant, Aug., Tharandter Str. 134 F 422</p> <p>Möbelhandlungen
Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144
Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155
Löwe, Max, Parkstraße 134 N1
Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft
Lugjaty, Emil, Meißner Straße 264 D, 513</p> <p>Möbellackierer
Bergner, Max, Bismarckstraße 85 G
Gröbe, Max, Hobeistr. 134 S
Löwe, Max, Parkstraße 134 N1</p> <p>Möbeltransport
Auto-Möbeltransport
Pieglisch, Rud., Kirchplatz 49, 459</p> | <p>Musik
Phillips, Oswald, Stadtmusikdirektor,
Dechterschule, Hobeistr. 134 U, 76</p> <p>Nähmaschinenhandlungen und
Reparaturwerkstätten
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188
Fuchs, Arthur, Markt 8, 499
Maschner, Fritz, Dresdner Straße 284</p> <p>Notare
Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 3
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108</p> <p>Nutzholzhandlungen
Verthold & Rammel, 14
Edelt, Rich., Parkstr. 134 R, 30
Voller, G. A., Tharandter Str., 406</p> <p>Ofensetzer und Ofenhandlung
Waltber, Robert, Bahnhofstraße 135</p> <p>Optiker und Uhrmacher
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59</p> <p>Pantoffel- und Turnschuh-
fabrikation
Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q</p> <p>Papier- und Schreibwaren
Binkert, Hermann, Zedlerstraße 187
Schöke, Max, Jellaer Straße 89</p> <p>Photographisches Atelier
Mattner, Bruno, Meißner Straße 43</p> <p>Pinself- und Bürstenwaren
Binkert, Hermann, Zedlerstraße 187</p> <p>Plätterei
Wagner, Gertrud verm., Meißn. Str. 266 D</p> <p>Puzmacherin
Fünke, Käthe, Bahnhofstraße 120</p> <p>Rechtsanwalt
Wähler, Hermann, Meißn. Str. 266, 598</p> <p>Rechtsanwälte und Notare
Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 3
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108</p> <p>Rohproduktenhändler
Mizkan, Edwin, Zedlerstraße 188</p> <p>Sägewerk
Verthold, Fr. Emil W., Architektur und
Baugeschäft, Meißner Str. 261 B, 407</p> <p>Samenhandlungen
Pieglisch, Paul, Dresdner Str. 62, 427
Pieglisch, Alfred, Freiburger Str. 6, 458</p> | <p>Sattlerei, Wagen- und Auto-
lackiererei
Barth, Alfred, Meißner Straße 44</p> <p>Scharwerksmaurer
* auch Baugeschäft
* Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215
Zalesky, Alfred, Rosenstraße 70 B</p> <p>Schleifanstalt, Drechslerei und
Schirmreparaturwerkstatt
Aberle, Kurt, Meißner Straße 266</p> <p>Schlossermeister
Linnert, Paul, Löpfergasse 246</p> <p>Schneiderwerkstätten
Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Fleischer, Oswald, Meißner Str. 266 C
Müller, Otto, Neumarkt 184
Preußner, Kurt, Rosenstraße 76</p> <p>Schnurstichnäherei
Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188</p> <p>Schokoladen- u. Zuckerwaren-
handlung
Jünger, Oskar, Dresdner Str. 96</p> <p>Schreibwarenhandlungen
Binkert, Hermann, Zedlerstraße 187
Schöke, Max, Jellaer Straße 89</p> <p>Schuhmacherwerkstätten
* auch Schuhwarenhandlung
Breuer, Richard, Markt 101 (Dinterhaus)
Busch, Richard, Dresdner Straße 96
* Richter, Emil, Rosenstraße 88
Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q
* Wolf, Arthur, Dresdner Str. 195, 591</p> <p>Seilermeister
Schneider, Richard, Freiburger Str. 111</p> <p>Speditour
* Pieglisch, Rud., Kirchplatz 49, 459</p> <p>Steinbruchbetrieb
Wolf, Karl, Meißner Straße 268</p> <p>Steinsetz- und Tiefbaugeschäft
Fendler, Otto, Ede Wieland- u. Meißner
Straße, 510</p> <p>Stellenvermittlung
Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199</p> <p>Stickerie (Maschine)
Abler, Helene, Rosenstraße 86</p> <p>Stuhlfabriken
* auch Polstergefäßfabrikation
* Zrenschner, Kurt, Bahnhofstraße 138 B
Schreiber, Arthur, Löbtauer Str. 298 B</p> | <p>Tabak- u. Zigarrenhandlungen
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, 499
Bergner, Max, Dresdner Straße 81, 4
Busch, Hugo, Jellaer Straße 15, 589
Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus 2
Röhne, Kurt, Freiburger Str. 112, 509
Lauer, Paul, Markt 109/104, 416
Pieglisch, Alfred, Freiburger Str. 6, 458
Krentsch, Kurt, Parkstraße 184 Z
Weise, Magnus, Jellaer Straße 17</p> <p>Tapezierer
Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144</p> <p>Tischlereien
* auch echte Möbel + nur echte Möbel
* Blasius, Karl, Friedhofstraße 150
Christmann, Paul, Berggasse 226
* Geißler, Robert, Feldweg 118
* Heeger, Georg, Zedlerstraße 180, 31
* Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155
Red, W., Meißner Straße 266 D</p> <p>Tonwarenhandlung
Bergner, Marie, Friedhofstr. 152 (kein Lab.)</p> <p>Tonwaren-Spezialgeschäft
Häntig, Clemens, Bahnhofstraße 142</p> <p>Treibriemenfabrik
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, 494</p> <p>Uhrmacher und Optiker, Gold-
und Silberwaren
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59</p> <p>Viehhandlung (Nutz- und
Schlachtvieh)
Fersch, Gebr., Reßfeldorf Wilsdruff 471</p> <p>Viehkastrierer
Dostal, Fördergersdorf</p> <p>Wäscherei
Vogel, Felix, Meißn. Str., Parkstraße, 101</p> <p>Weinhandlungen
* auch Handel mit Spirituosen
* Bergner, Max, Dresdner Str. 61, 4
* Heinke & Co., Parkstraße 134 X, 402
* Horn, Edwin, Friedhofstraße 152, 508
* Lauer, Paul, Markt 109/104, 416
* Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus 2
* Pieglisch, Alfred, Freiberg, Str. 6, 458</p> <p>Weißnähen bezw. Unterricht
Reinicke, Marie, Bahnhofstraße 194 L</p> <p>Wollwaren-, Strumpfwaren-
und Garnhandlungen
Gröbe, Marie verm., Markt 41
Rehmer, Max, Bahnhofstraße 121</p> <p>Zahnarzt
Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,
487 (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)</p> <p>Zeitung
„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag
Arthur Schünke, Jellaer Str. 29, 6</p> <p>Zementwarenfabrik
Ruppert, Emil, Feldweg 135 B, 412</p> <p>Zucht- und Nutzviehhandlung
Rebel, Richard, Am ob. Bach 128, 526</p> |
|--|--|--|--|

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die
Buchdruckerei Arthur Schünke, Tel. 6

